

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei N. Kramaric, Piazza Carlo I., ebenerdig, Telefon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends.
Verlagsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausleger monatlich 3 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kramaric, Pola, Piazza Carlo I.

Polar Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnement und Aufständigungen (Anserate) werden in der Verlagsbuchhandlung Jos. Kramaric, Piazza Carlo I. entgegen genommen.
Auswärtsige Anzeigen werden durch alle größeren Anstaltungsbüros abgenommen.
Anserate werden mit 30 h für die einmal gebaltene Zeile, Kleinanzeigen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Samstag, 12. März 1910

— Nr. 1490. —

Die Erste istrianische Landesausstellung Capodistria 1910.

Die Erste istrianische Landesausstellung, welche am 1. Mai eröffnet wird, soll und wird sowohl dem Kenner des Landes als auch dem Fremden Interessantes und Wissenswertes bieten und zum erstenmale ein übersichtliches Bild eines eigenartigen Landes gewähren. Die Ausstellung wird aus sieben Abteilungen mit vielen reichhaltigen Unterabteilungen bestehen, deren umfassendste jene für Land- und Forstwirtschaft sein wird. Hier beteiligt sich der istrianische Großgrundbesitz, der an der Modernisierung seines Betriebes tüchtig fortarbeitet; es wird die mit Unrecht so wenig gekannte Weinkultur des Landes in das rechte Licht gestellt und dadurch dem wichtigen Landesprodukte Absatzwege eröffnet werden; endlich wird die Karstaufforstungskommission zeigen, was auf diesem Gebiete mit verhältnismäßig geringen Mitteln geleistet wird.

Eine nächste Abteilung ist der Industrie zugewiesen; hier werden es zwar leider nur wenige, aber immerhin musterartige Produktionszweige sein, die dem Gewerbetriebe unseres Landes die richtige Würdigung verschaffen sollen.

Eine hochbedeutende Abteilung wird jene der schönen Künste sein. Man wird staunen, was in dem dem großen Fremdenstromen hinan so sehr entrückt gelegenen Lande an antiken, kirchlichen und profanen Kunstschätzen vorhanden ist, wovon ein großer Teil der Ausstellung bereitwillig zur Verfügung gestellt wurde. Skulpturen, Bronzen, Mosaiken, Gräberfunde, herrliche Kirchengüter aus Beglia, Osfero, Sussin, Parenzo, Pirano und Capodistria werden zu sehen sein und man wird zugeben, daß diese Abteilung allein die Veranstaltung einer interessanten, sehenswerten und lehrreichen Ausstellung ermöglichen würde. Auch unsere Künstler der Gegenwart werden sich an der Ausstellung beteiligen und man wird mit Freude wahrnehmen, daß auch in dieser Richtung das Land durchaus nicht arm ist.

Die maritime sowie die touristisch-balneologisch-sportliche Abteilung werden insbesondere die Aufmerksamkeit des Binnenländers fesseln. In hervorragender Weise werden sich hier der Oesterreichische Lloyd und das „Stabilimento Tecnico Triestino“ beteiligen; die in den letzten Jahrzehnten großartig emporgelöhnten Seebäder und viele noch wenig oder garnicht beachtete Küstenorte werden in Bildern vorgeführt werden. Eine spezielle Anziehungskraft wird das neun Bassins umfassende Aquarium auf den Besucher der Ausstellung ausüben. Wie bereits bekannt, wird der Direktor der Zoologischen Station in Triest Universitätsprofessor

Dr. Cori dieses bedeutsame Werk schaffen, während Professor Valle die Ausstellung des Vereines für Seefischerei und Fischzucht arrangieren wird. Vorstand dieser beiden Ausstellungsabteilungen ist der Seebehördepräsident a. D. v. Ebner.

Die Kommune Wien hat auch durch einen namhaften Beitrag die Beteiligung an der Ausstellung seitens des Seehospizes von S. Pelagio ermöglicht. Es zeigt sich überhaupt gerade in der letzten Zeit ein hocherfreuliches steigendes Interesse für diese Ausstellung, so daß auch mehrfach an eine Raumvermehrung geschritten werden muß.

Die seitens des Exekutivkomitees getroffenen zweckmäßigen Verkehrsverrichtungen, um Capodistria leicht und bequem zur See und zu Lande zu erreichen und dadurch dem durchreisenden Fremden die Gelegenheit zu schaffen, ohne besonderen Zeitverlust von Triest, Pola, Abbazia aus die Ausstellung zu besuchen, günstige und reichliche Verbindungen mit den Seebädern und Kurorten, um die Badegäste zum Besuche von Capodistria anzuregen, werden ihre guten Früchte bringen.

Auch wird für ein reiches und verschiedenartiges Unterhaltungsprogramm gesorgt werden. Wir erwähnen das Sommertheater, das mit der Oper beginnt, an welche sich das italienische Schauspiel und die Operette anschließen werden, Blumenfeste, die geplante Flugwoche, sportliche Veranstaltungen usw.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 12. März 1910.

Gedenktage. 12. März: 604: Papp Gregor I. †, (geb. 540). 1365: Die Universität Wien wird eröffnet. 1728: Papst Pius VI., geb., Augg, † 29. Juni 1799, Rom). 1821: Nittbold, Prinz-Regent von Bayern, geb., Würzburg. 1824: Nob. Kirchhoff, Physiker, geb., Königsberg i. Pr., † 17. Okt. 1887, Berlin).

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Nautilus“: 1. St. Slavomir Dračler, (als Gesamtdetailoffizier), Seeführer Demeter Rudmann, prov. Freg. Art. Dr. Franz Bataric. — Auf S. M. S. „Albatros“: 1. St. Friedrich Grund (als Kommandant), Freglt. Alfons Wessel (als Gesamtdetailoffizier), Seeführer Robert Wolff von Wolfenberg, Mar.-Kom. 2. St. Reinhold Merkt. — Auf S. M. S. „Veiboot „Rity“: 1. St. Siegfried Soan, (als Kommandant), Seeführer August Polaz. — Auf S. M. S. „Veiboot „Sen“: 1. St. Otto Kastner (als Kommandant), Seeführer Armin Pavic. — Zum t. u. t. Hydrographischen Amte, Pola: 1. St. Richard Wolhar von Nordentamp. — Zum t. u. t. Marinehospital, Pola: Freglt. in Marinehospitalanstalt Jakob Matkovic.

Zum Tode des Wiener Bürgermeisters Dr. Queger.

Dr. Queger und das t. u. t. Heer.

Obwohl selbst nie Soldat, hat der zu früh verstorbene Bürgermeister doch bei jeder Gelegenheit wahre, aufrichtige Verehrung und Liebe zum t. u. t. Heere bewiesen. Als Führer der christlichsozialen Partei trat er wiederholt energisch für die berechtigten Forderungen der Heeresverwaltung ein und er war ein unermüdlicher Vorkämpfer für die Erhaltung der Gemeinsamkeit unseres Heeres. In seiner Eigenschaft als Bürgermeister von Wien aber hat er durch sein freundliches Entgegenkommen in allen Garnisonsangelegenheiten die Tätigkeit der militärischen Lokalbehörden wesentlich erleichtert. Schwarz-gelber Oesterreicher durch und durch, erschien er bei allen größeren militärischen Feierlichkeiten und versäumte während seiner Amtstätigkeit nicht den Patriotismus der Wiener und deren Liebe zum vaterländischen Heere zu erhalten und zu stärken. Die Schaffung der prächtigen Denkmäler für unsere Deutschmeister und jenes der Hesper wurde durch Dr. Quegers Hilfe wirksam gefördert und schließlich sei daran erinnert, daß die Errichtung eines würdigen Denkmals am Schlachtfelde von Aspern seiner Initiative zu ver-

banken ist. Die prächtigen Kasernenneubauten im Wiener Gemeindegebiet aber geben Zeugnis für die dem Heere stets bewiesene praktische Fürsorge des Bürgermeisters. Durch Aufstellung städtischer Knabenhorte förderte der nun Verstorbene die militärische Vorbereitung der Wiener Jugend und die im Vorjahre unter seinem Protektorate erfolgte Errichtung des Wiener Bürgerschützenkorps bedeutet eine nicht zu unterschätzende Stärkung des patriotischen Idealismus der Wiener Bürgerschaft. Tiefbewegt trauert auch die Wehrmacht unseres Vaterlandes um diesen tapferen Vorkämpfer des Oesterreichischen Vaterlandsgedankens!

Zum Gedächtnisse an den Toten.

Die Kommission zur Beratung der Leichenfeierlichkeiten hat folgende Anträge für den Gemeinderat vorbereitet: 1. Errichtung eines Denkmals vor dem Rathaus. Der Bürgermeister soll stehend, überlebensgroß dargestellt werden. In Relief oder in anderer Form sollen auch die drei Bürgermeister-Stellvertreter am Sockel einen Platz erhalten. Ebenso wird man auf den Sockel den Plan des Wals- und Wiesengürtels anbringen. 2. Benennung der Höhenstraße des Wals- und Wiesengürtels und wahrscheinlich der neu zu erbauenden Donaustraße nach Queger. 3. Weiden Schwestern Dr. Quegers ist eine lebenslängliche Pension auszusprechen. 4. Pflegegeschwester Mathilde erhält die goldene Salvatormedaille. 5. Errichtung eines

Queger-Museums oder eines Quegerzimmers in der städtischen Sammlung.

Anordnungen für das Begräbnis.

Die Kommission, welche die Anordnungen wegen des Begräbnisses trifft, hat beschlossen, daß Montag um 12 Uhr die Einsegnung stattfindet. Man wird wegen des zu erwartenden ungeheuren Gedränges von Regierlichen Militär als Spalier heranziehen. Die Kosten der Leichenfeier und der ärztlichen Pflege während der Krankheit trägt die Gemeinde. Ferner wird eine vierwöchige Trauer angeordnet, das heißt daß die Gemeinde vier Wochen keine Festlichkeiten veranstaltet und sich ihre Vertreter auch an keinen Festlichkeiten beteiligen.

Wie wir bereits gemeldet haben, wohnt der Kaiser der Einsegnung in der Stephanskirche bei. Er wird den Zug beim Haupttor erwarten und als erster dem Sarg bis zum Hochaltar folgen. Nach der Einsegnung wird er den Sarg bis zum Niesentor begleiten. Alle in Wien weilenden Erzherzoge werden der Einsegnung beiwohnen. Die Arbeiten in der Volkshalle zur Aufbahrung sind bereits sehr weit fortgeschritten. Während der Aufbahrung werden Chargierte der katholischen Studentenverbindung, Deutschmeister-Schützen, Wiener Scharfschützen und Hausoffiziere der städtischen Leichenbestattungsanstalt die Ehrenwache am Sarge halten.

zirka 15 Meter erforderlich geworden. Von der Wichtigkeit dieser Amelioration zeugt der Umstand, daß die Marinekapitel des Staatsarsenals zu Pola die einzigen in der Monarchie sein werden, die sich, weil im Weichbilde des Zentralhafens gelegen, des fortifikatorischen Schutzes der mächtigen Werke von Seefront und Landfront erfreuen. Es bedarf wohl keines weiteren Hinweises darauf, wie notwendig diese Deckung in politisch bewegten Zeiten werden kann. Von den großen Werftplätzen des Auslandes sind in neuerer Zeit vor allem jene mit dem Bau großer und kostspieliger Kriegsschiffbauten bedacht worden, die entweder einen solchen Artillerieschutz genießen, oder fern von den eventuell in Betracht kommenden maritimen Kriegsschauplätzen gelegen sind. Es ist lediglich ein Gebot kluger Vorsicht, daß in dieser Richtung auch bei uns mit der bisherigen Sorglosigkeit gebrochen wurde.

Der jüngste englische „Dreadnought“. Das Schlachtschiff „Vanguard“, der achte „Dreadnought“ der englischen Kriegsflotte, hat in Devonport seinen Dienst in der Marine aufgenommen und ist der ersten Division der Heimatsflotte zugeteilt worden. Der „Vanguard“ hat eine Wasserdrängung von 19.250 Tonnen, ist mit Turbinen von 24.500 Pferdekraften ausgerüstet, die ihm eine Geschwindigkeit von 21 Knoten geben, und trägt eine Armierung von zehn 30 cm, zwanzig 10 cm Geschützen und fünf Torpedobolanzierrohren. Die Besatzung besteht aus 906 Offizieren und Mannschaften.

Abgängig und erhängt aufgefunden. Mathias Bozar, in der Via Ammiragliata Nr. 9 wohnhaft, zeigte gestern bei der Polizei an, daß sein 47-jähriger Vater, Tapezierer beim Marine-Land- und Wasserbauamt, am 10. d. nicht wie gewöhnlich um 5 Uhr von der Arbeit nachhause kam. Nachdem schon einige Tage ein melancholisches Wesen bei dem sich auch mit Selbstmordgedanken befassenden Manne bemerkt wurde, besteht die Befürchtung, daß der mit einer unheilbaren Krankheit behaftete Mann sich irgend ein Leid angetan hat. Bozar ist mittlerer Statur, dunkelbrauner Gesichtsfarbe, hat schwarzen Schnurrbart, bekleidet ist er mit braunem Arbeitsanzug, braunem Mantel und weichem breiten Hut. — Wie man uns gestern abends mitteilte, wurde der Abgängige unterhalb des Forts Bourguignon an einem Baume erhängt aufgefunden. Eine Kommission, bestehend aus Dr. Padovani, dem Polizeikanzlisten Drvar und Inspektor Penco, hatte sich an Ort und Stelle begeben und konnte nur mehr den Tod des Unglücklichen feststellen. Die Leiche wurde in die Totenkammer des Marinehospital überführt.

Als Leiche wiedergefunden. Wie unseren Lesern noch in Erinnerung sein dürfte, meldeten wir im Dezember das plötzliche Verschwinden eines gewissen Nikolo Capolicchio aus Gallefano. Gestern nun wurde der Verschollene nächst Gallefano als Leiche aus einem Brunnen gezogen. Ob Verbrechen oder Selbstmord vorliegt steht bisher nicht fest, doch ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Die Pensionen der „Tausend von Marfala“. Wie uns aus Mailand geschrieben wird, hat die Regierung über Antrag einer parlamentarischen Kommission beschlossen, den wenigen noch lebenden garibaldinischen Veteranen der berühmten „Tausend von Marfala“ eine Jahrespension aus Staatsmitteln in der Höhe von 2000 Lire zu gewähren.

Kaufhandel. Franz Crulic, ein 35-jähriger Schuster, wohnhaft in der Via S. Felicita, wurde vorgestern um 3 Uhr nachmittags wegen Kaufhandels auf dem Piazza Verdi festgenommen. Crulic bedrohte einen gewissen Peter Kamel mit offenem Taschenmesser.

Dr. Luegers Testament.

Dr. Lueger hat im Februar 1907 sein Testament gemacht. Darin vermachte er sein gesamtes Vermögen seinen beiden Schwestern Hildegard und Rosa. Sollte eine von den beiden sterben, geht das Gesamtvermögen auf die zweite Schwester über. Sollte auch diese mit dem Tode abgehen, so sollte der noch vorhandene Nachlaß der Lueger-Stiftung für verarmte Gewerbetreibende zufallen. Dem Kloster im 6. Bezirke, das ihm während seiner Krankheit die Pflegegeschwestern beigelegt hat, setzte er 10.000 K. aus. Da Ordensschwwestern keine Entlohnung für ihre Dienste annehmen dürfen, erhalten beide Pflegegeschwestern je eine Uhr als Andenken ausgefolgt. In seinem letzten Willen bittet er seine nächsten Freunde, sich aus den vielen Schmuckstücken, die er besitzt, ein Andenken auszusuchen. Man schätzt in den Kreisen seiner Freunde sein gesamtes Nachlaßvermögen auf 100.000 K. bis 120.000 K. Bei Lebzeiten soll er öfter geäußert haben, im Falle seines Rücktrittes vom Bürgermeisterposten hätte er nicht genug zum Leben und müßte sich wieder der Advokatur zuwenden.

Luegers Lebenslauf.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger ist im 66. Lebensjahre gestorben. Er ist am 24. Oktober 1844 als der Sohn eines Rabinettauffsehers an der technischen Hoch-

Von einem momentanen Unwohlsein wurde vorgestern nachmittags der 30-jährige Friseur Dionisio Merlo befallen. Er wurde von der Polizei aufgehoben und in seine Wohnung Clivo Cornelio Nr. 2 gebracht.

Diebstähle. Marzar Amadeo, ein 14-jähriger Malerlehrling, in der Via Dignano Nr. 14 wohnhaft, wurde auf Veranlassung des Greislers Anton Bergovaz verhaftet, weil er ihm gelegentlich eines Brot-einkaufes 1 K 80 h aus der Schublade stahl und davoneilte. — Am 9. d. nachts stahlen unbekannte Diebe dem Antonio Bencovich am Monte Grande Holz im Werte von 12 K.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Wohltätigkeitskonzert im Hotel Riviera. Wir machen hiedurch nochmals auf das heute 7 Uhr abends im Hotel Riviera stattfindende Wohltätigkeitskonzert aufmerksam.

Deutsche Sängerrunde. Heute abends halb 9 Uhr Hauptversammlung im Vereinsheim. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen Gewissenssache!

Politeama Ciscutti. Die italienische Operettengesellschaft Angelini beginnt heute abends ihr mehrtägiges Gastspiel. Zur Aufführung gelangt die dreistimmige Operette „Il Duchino“.

Georg Michels Menagerie. Auf der Piazza Vesobromo hat sich die wegen ihrer seltenen Tiere in bestem Ruf stehende Menagerie Georg Michels niedergelassen und gibt ab heute ihre Vorstellungen. Näheres im Inseratenteil.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Zum Tode des Bürgermeisters Dr. Lueger.

Wien, 11. März. Seit heute morgens ist die Leiche des Bürgermeisters Dr. Lueger in der schwarz ausgeschlagenen Halle des Rathhauses aufgebahrt. In der Mitte erhebt sich das castrum doloris mit dem offenen Sarge. Das Haupt des Bürgermeisters ist durch ein Kissen gestützt, so daß die Züge des Verbliebenen von allen Seiten sichtbar sind. Ueber dem Katafalk erhebt sich ein schwarzer Baldachin und unzählige Vichter flankieren den Sarg, zu dessen unterem Teile der Kranz des Erzherzogs Franz Ferdinand an d. liegt. Vor dem Sarge ruhen auf einem schwarzen Polster die Bürgermeistertette und die zahlreichen Ordensauszeichnungen des Verbliebenen. Die ganze Halle ist überaus reichlich mit Blumen und Blattpflanzen geschmückt. Auf mehreren Pyramiden sind die zahllosen Kranzspenden untergebracht. Bei dem Sarge halten abwechselnd Chargierte der katholischen Burschenschaften und der Deutschmeister-Schützen die Ehrenwache. Von 12 Uhr mittags an ist dem Publikum der Zutritt gestattet. Die Sicherheitswache hat umfassende Vorkehrungen getroffen, um den Andrang des Publikums in geregelten Bahnen zu halten. Unausgeseht treffen Kondolenzgen und Kranzspenden ein. Es kondolierten u. a. die Landesregierung von Bosnien und der Herzegovina, Prinzessin Theresia von Bayern, General Budisteanu namens des rumänischen Senats, der Bürgermeister von Bukarest namens der Stadtgemeinde und der ehemalige Bürgermeister von Bukarest Cantacuzene.

Erzherzog Franz Ferdinand deponierte aus Brioni: Der schmerzliche Verlust, den die Stadt Wien und das Vaterland erlitten, hat mich tief gerührt.

Nehmen Sie, Herr Vizebürgermeister und der ganze Gemeinderat, meine aufrichtigste Teilnahme entgegen. Gleichzeitig hoffe ich, daß das so patriotische und edle Werk des Verbliebenen in Ihren Kreisen auch fernerhin als Vorbild dienen wird.

Ferner kondolierten fast alle Gesellschaften und Kongresse, die in Wien getagt haben. Reichskriegsminister G. d. J. v. Schönaich hat an den Wiener Gemeinderat ein Beileidsschreiben gerichtet, worin er im Namen des Heeres, das einen seiner treuesten Freunde verloren hat, die tiefgefühlte Teilnahme ausdrückt. Das warme patriotische Interesse Dr. Luegers für das Heer und die Ordnung, die er den Bedürfnissen der Wehrmacht stets angedeihen ließ, schafften ihm in der Armee ein bleibendes, ehrendes Gedenken.

Wien, 11. März. Nuntius Fürst Granito di Belmonte erschien heute im Rathause und überbrachte die Mitteilung, daß der Papst mit großem Bedauern vom Ableben des Bürgermeisters Dr. Lueger erfahren habe, und übermittelte dessen Teilnahme. Er erklärte auch, er sei ermächtigt, am Leichenbegängnisse in Vertretung des Papstes teilzunehmen.

Sarajevo, 11. März. Die Trauer über den Tod des Bürgermeisters Dr. Lueger ist hier eine allgemeine. Von sämtlichen städtischen Gebäuden wehen Trauerfahnen. Der Landeschef G. d. J. Varesanin und der Gemeinderat, sowie die Landesregierung haben an den Wiener Magistrat tief empfundene Beileidstelegramme gerichtet.

Bukarest, 11. März. Der Senatspräsident gedenkt in warmen Worten des Hinscheidens des Bürgermeisters der Stadt Wien Dr. Luegers, dessen wertvolle Freundschaft für Rumänien er rühmend hervorhob. Er stellt den Antrag, der Gemeindevertretung von Wien ein Beileidstelegramm zu senden. Der Unterrichtsminister schließt sich namens der Regierung dem Antrag an und gibt seiner innigen Teilnahme an dem Hinscheiden des Staatsmannes Dr. Lueger Ausdruck. Der Antrag des Präsidenten wird hierauf angenommen.

Berlin, 11. März. Die „Morgenpost“ schreibt zum Tode Dr. Luegers: Heute, da dieser Mann zu Grabe geht, muß auch der Gegner, wenn er gerecht sein will, zugestehen: Hier starb ein Mann von außergewöhnlicher Schulterhöhe, von nicht alltäglichen Gaben, von seltener Verlässlichkeit und, wenn er nicht so gewesen ist, als daß alle Vespergesinnten, alle Freierdenkenden, alle Menschlichempfindenden sich seiner freuen konnten, so war es nicht seine Schuld allein.

Abgeordnetenhaus. — Landesverteidigungsminister Georgi beantwortet mehrere Interpellationen.

Wien, 11. März. Zu Beginn der Sitzung beantwortet Landesverteidigungsminister Georgi eine Reihe von Interpellationen. In Beantwortung einer Interpellation des Abg. Heisinger teilt der Minister über einen bedauerlichen Fall von Soldatenmißhandlung mit, daß der betreffende Sanitätskorporal nebst Degradation zum Sanitätsfeldwebel zum verschärften Kerker in der Dauer von drei Monaten verurteilt wurde.

In Beantwortung einer Interpellation des Abg. Filipinsky teilt der Minister mit, daß der Soldat Franz Polarik wiederholt wegen exzessiven Benehmens und Insubordination vorgestraft war und aus Furcht, wegen neuerlicher Ausschreitungen zur Verantwortung gezogen zu werden, Selbstmord verübte. Die Behauptung, daß er vor seinem Tode Kameraden gegenüber die Sekaturen seitens eines Feldwebels als Grund-

schuld geboren und war der älteste von vier Geschwistern und der einzige Sohn seiner Eltern. Seine Schwester Josefine starb im zartesten Kindesalter und seine beiden Schwestern Hildegard und Rosa, die gleich ihm unverheiratet geblieben waren, lebten bis zum Tode ihres Bruders im gemeinsamen Haushalte mit diesem. Als Kind machte Lueger seinen Eltern schwere Sorgen, denn bis zu seinem vierten Lebensjahre hatte er noch nicht sprechen gelernt und erst eine schwere Krankheit löste seine Zunge. Nachdem er die sogenannte Taubenschule in Margareten, wo der Vater des gegenwärtigen Handelsministers Dr. Weiskirchner sein Lehrer gewesen, besucht hatte, legte er seine Gymnasialstudien am Theresianum in Wien ab, wo auch der gegenwärtige Erzbischof von Wien Kardinal Doktor Gruscha sein Lehrer war. Im Jahre 1862 begann er an der Wiener Universität seine juristischen Studien und wurde im Jahre 1866 ebenda zum Doktor beider Rechte promoviert. Im selben Jahre starb sein Vater, und da die Familie nicht im Genuße einer Pension stand, mußte Lueger die Konzipientenstelle in einer Advokaturkanzlei annehmen, um zum Unterhalte seiner Familie etwas beitragen zu können. Im Jahre 1874 eröffnete er eine selbständige Advokaturkanzlei und machte sich durch Erfolge in einer Reihe von Sensationsprozessen bald einen guten Namen. Als junger Advokat trat er ins politische Leben ein und bereits 1875 wurde er vom II. Wahlkörper des Bezirkes

Landstraße zum erstenmale in den Gemeinderat entsendet, dem er seit dieser Zeit, eine kurze Unterbrechung im Jahre 1876 ausgenommen, angehörte. Am 14. Mai 1895 wurde er zum Vizebürgermeister von Wien gewählt und leitete als solcher, nachdem Bürgermeister Dr. Gröbl zurückgetreten war, durch vierzehn Tage die Geschäfte der Stadt Wien. Am 29. Mai desselben Jahres wurde er dann mit schwacher Mehrheit zum Bürgermeister gewählt, lehnte jedoch die Wahl ab. Im Oktober 1895 wurde er nach den allgemeinen Neuwahlen neuerdings zum Bürgermeister gewählt, verzichtete jedoch infolge kaiserlicher Intervention auf diese Wahl und nun erfolgte seine Wahl zum ersten Vizebürgermeister. Erst nach dem Rücktritte Strohbachs bestieg Dr. Lueger am 8. April 1897 den Bürgermeisterstuhl, den er dann bis an sein Lebensende innehatte. Dem Abgeordnetenhaus gehörte Dr. Lueger seit dem Jahre 1885 und dem niederösterreichischen Landtage seit 1890 an. Im Landtage bekleidete er seit 1904 die Stelle eines Landmarschall-Stellvertreters. Am 3. Juli 1900 zum Ehrenbürger von Wien ernannt und am 30. November 1908 wurde Dr. Lueger anlässlich des sechzigjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers die Geheime Ratwürde verliehen und am 10. Dezember desselben Jahres wurde er als solcher beieid.

seines Selbstmordes bezeichnet hätte, entsprechen nicht den Tatsachen.

König August Friedrich von Sachsen in Abbazia.

Abbazia, 11. März. Der König von Sachsen ist in Begleitung des Hofmarschalls Generallieutenant von Criegern, des Flügeladjutanten Meister, des sächsischen Gesandten Grafen Rex und des ihm zugeleiteten Ehrenkavalliers Schiffskapitän Grafen Lanjus auf dem Torpedoboote „Magnet“ heute in Abbazia eingetroffen und wurde am Molo vom Bezirkshauptmann Baron Schmidt von Habierow, vom Bürgermeister Stanger und vom Kurvorsteher Glag empfangen. Der König fährt mit Automobil über den Monte Maggiore nach Pola zurück.

Prinz Eitel Friedrich auf seiner Mittelmeerreise.

Nepesin, 11. März. Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen trafen gegen 11 Uhr vormittags hier ein und begaben sich sofort zum Hafen, wo sie sich an Bord des Dampfers „Prinz Heinrich“ einschiffen, der um 1 Uhr nachmittags nach Alexandrien abging.

Hohe Auszeichnung eines deutschen Schriftstellers.

München, 11. März. Der Prinzregent hat aus Anlaß seines morgigen Geburtstages eine Reihe von Auszeichnungen verliehen, darunter das Großkomturkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone, womit der Adel verbunden ist, an den Schriftsteller Paul Henke in München.

Erdbeben.

San Francisco, 11. März. Gestern um 10 Uhr abends wurde hier ein starkes Erdbeben mit lang anhaltender Bewegung verspürt. Auch in anderen Teilen des Staates machte sich nach telegraphischen Meldungen das Erdbeben fühlbar.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. März 1910.
Allgemeine Uebersicht
Im NW ist der Luftdruck rasch gestiegen und hat sich das Barometerminimum verflachen in mehrere Teildepressionen aufgelöst. Die Antizyklone ist stationär im E.
In der Monarchie nur im W und im NE wolkig, sonst noch heiter, schwache Brisen und wärmer. In der Adria heiter, schwache Brisen und kalmen, im N wärmer, im S zumeist fahler. Die See ist ruhig.
Voranschichtigtes Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Beschleunigt wolkig, mäßig frische Winde aus SE-SW, wärmer.
Barometerstand 7 Uhr morgens 767.8 2 Uhr nachm. 768.5 C
Temperatur um 7 „ + 36.2 „ „ 12.9
Regenüberschuß für Pola: 32.0 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 10.0
Ausgegeben um 3 Uhr 15 nachmittags.

Schloß Osterno.

Roman von H. S. Merriman.

12 Nachdruck verboten.

Alte Bekannte.

Karl Steinmey hob die Feder von dem vor ihm liegenden Papier in die Höhe und rief sich mit dem Zeigefinger die Stirn.
„Herrgott! Wieviel Scheffel hat denn eine Tonne?“ sagte er laut vor sich hin. „Wie soll ich das herauskriegen? Diese englischen Gewichte und Maße, dieses englische Geld, wo es doch ein Metersystem giebt!“

Während er noch immer darüber grübelte, trat Paul Alexis ins Zimmer. Der junge Mann war in Soiretoilette und blickte ziemlich eifrig nach der Uhr.
„Werden Sie zu Hause dinieren?“ fragte er, als Steinmey sich in seinem Stuhle umdrehte. „Ich speise außer Hause. Ich bin bei Frau Etta Beaumont geladen.“

Steinmey neigte ernst den Kopf; er sah nicht Paul, sondern das Muster des Teppichs an. Eine kurze Pause entstand, dann sagte Paul mit völliger Einfachheit:
„Ich werde sie wahrscheinlich heute fragen, ob sie meine Frau werden will.“

„Und sie wird wahrscheinlich Ja sagen.“
„Dessen bin ich nicht gar so gewiß,“ rief Paul lachend.

Karl Steinmey blickte ihn an und lächelte.
„Sie haben sie wohl nie gesehen?“
Steinmey schweig, dann sprach er eine Äußerung aus, eine Art überlegte, entschlossene Äußerung aus.
„Nein.“

„Wir gehen in die Oper, Loge II, erster Rang; wenn Sie hinkommen wollen, wird es mir ein Vergnügen sein, Sie vorzustellen. Je früher ihr euch kennen lernt, desto besser.“

„Sie sollten eine reiche Partie machen.“
„Warum?“
Steinmey lächelte.
„Weil jeder es tut, der es kann,“ antwortete er.

„Da wäre Katharina Lanowitsch; ein Gut, so groß wie das Ihrige, an das Ihrige angrenzend, eine große, russische Familie, ein gutes Mädchen, das — zu haben ist.“
Paul lachte gutmütig.

„Sie sind geneigt, meine zahlreichen guten Eigenschaften zu überschätzen. Katharina ist ein sehr nettes Mädchen, aber ich glaube nicht, daß sie mich heiraten würde, selbst wenn ich es wollte.“
„Was Sie nicht zu tun gedenken?“
„Gewiß nicht.“

„Dann machen Sie sie sich zum Feind,“ sprach Steinmey ruhig. „Das kann unangenehm werden, aber es läßt sich nichts dagegen machen. Sie wissen ja: ein verschmähtes Weib — Shakespeare oder die Bibel, ich verwechsle sie immer miteinander. Nein, Paul, Katharina Lanowitsch ist eine gefährliche Feindin. Sie ist vier Jahre in Sie verliebt, und Sie würden es gesehen haben, wären Sie nicht ein Narr. Mein lieber Paul, ich fürchte wirklich, daß Sie ein Narr sind. Gott segne sie dafür!“

„Ich glaube, Sie irren sich,“ sagte Paul etwas kurz, nicht bezüglich seiner Nartheit, sondern bezüglich Katharina Lanowitsch.“

Ein feines Rot zog über seine ehrlichen Züge, und er wandte sich ab, um wieder nach der Uhr zu sehen.

„Die Art und Weise, wie Sie von den Frauen sprechen, gefällt mir nicht, Steinmey; Sie sind wirklich ein cynisch, altes Schenkel! — Ich sehe Sie also später noch?“

„Ja,“ sagte Steinmey, ohne aufzublicken.

So machte sich denn Paul Alexis auf den Weg, sich um die Hand der Dame seines Herzens zu bewerben, und während er sein Haus verließ, empfing jene Dame Herrn Claude von Chauville in ihrem Salon. Die beiden hatten sich seit Wochen nicht gesehen — in der Tat, seit dem Tage, da Etta dem Franzosen gesagt hatte, daß sie ihn nicht heiraten könne. Ihre Einladung zum Diner, in den gewöhnlichen freundlichen Worten abgefaßt, war der erste Zug in dem Spiele gewesen, das gewöhnlich „Bluff“ genannt wird. Claude von Chauvilles Annahme dieser Einladung war der Zweite gewesen, und jetzt schütteln diese zwei Personen, die sich vor einander nicht fürchteten, einander mit lebenswürdigem Lächeln die Hände während Paul durch die belebten Straßen seinem Ziele zueilte.

(Fortsetzung folgt.)

Angekommen eine Anzahl

Frühjahrsmodenhefte

Zum Quartalswechsel empfehle mich zur Besorgung aller Modeblätter der Welt.

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration

Osterkarten

in reicher Auswahl zu haben in der Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Fräulein sucht Stelle als Hausfräulein oder Stütze; ist in allen häuslichen Arbeiten versiert. Anträge unter „C. G.“ postlagernd Pola. 320

Cüchtige Schneider werden aufgenommen. Ignazio Steiner, Foro. 95

Mädchen für Alles wird aufgenommen. Via Bernabeka 22, 816 Portorco.

Kleines möbliertes Zimmer mit freiem Eingang billig zu vermieten. Via dell' Ammiraglio 11. 828

Zwei elegante Räume für Bureau-Zwecke geeignet, Zentrum der Stadt, zu vermieten. Diserte unter „Bureau“ an die Administration. 323

Möbliertes Stiegenzimmer mit separatem Eingang, eventuell mit deutscher Kost, zu vermieten. Via Sissano 41, 2. Stod rechts. 314

Möbliertes Zimmer in der Via Felgoland, in der Nähe der Marktrede ist mit 1. April zu vermieten. Auskunft im Geschäft, Haus Demori. 317

Kunstmöbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Piazza Porta San Giovanni 6, 3. Stod. 317

Eine Wohnung bestehend aus etwa drei Zimmern, zwei Kabinen, mit Zubehör, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge an Langer, Via Sissano 16, 1. St. gut erhalten, zu kaufen gesucht. Cavallar, Piazza Carl 1, 1. Stod. F

Zu verkaufen: 1 Bett für 2 Personen, Singer Nähmaschine, Kleider und andere Sachen. Via Flaminia 11 2. Stod. 819

Möbel: 2 Schränke, 1 Eistafel, Waschtisch, etc., sind wegen Ueberfüllung zu verkaufen. Via Muzio 11, 1. St. 813

Wollen Sie heiraten? Von Damen (darunter auch solche mit illeg. Kind, mit körperl. Fehlern etc.) Vermögen von 5000 bis 500.000 M., sind wir beauftragt, passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren, (wenn auch ohne Vermögen), die es ernst meinen und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an E. Schleginger, Berlin 18. 4006

Chemische Putzerei und Färberei. Uebernahmestelle: Piazza Carl 1, 1. St. links. 76

Te Kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte und unechte, Herren- u. Damenkleider, Kleinen- und Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Haut, Wasthaus „zur Stadt Wien“, Riva del Mercato Nr. 4. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. — Bleibe nur bis Sonntag in Pola. 54

Was der „Kosmos“ für den Naturfreund,
Was der „Mikrokosmos“ für den Mikroskopiker,
Was „Natur und Erziehung“ für Eltern, Lehrer und Pädagogen,

Was der „Kunstwart“ für Kunstfreunde ist,
das sollen die von uns herausgegebenen

Technischen Monatshefte für den Techniker und Ingenieur sein.

Zeitschrift für Technik, Kultur und Leben. Probehefte gratis.

Vorrätig in der Schrinor'schen Buchhandlung (C. Mahlor.)

Dankfagung.

Der Gefertigte spricht hienit dem hochwohlgeborenen Herrn k. u. k. Linienchiffsarzt

Dr. Korenčan

für die aufopfernde Behandlung anlässlich schwererer Verwundung und Krankheit als auch für durch seine Kenntnisse erzielte vollständige Genesung der Wunde seinen aufrichtigen Dank aus.

Anton Sponza

Tischler im k. u. k. Seerajenal.

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 75

Fondo Velodrom! Von heute ab befindet sich eine grosse

Menagerie

mit den seltensten Thieren aus allen Weltteilen in der Stadt. — Besonders zu erwähnen sind die

Elefantenschweine

welche noch nie am hiesigen Platze gezeigt wurden. Vorstellungen finden statt: Nachmittags um 5 Uhr (Fütterung) und abends um 8 Uhr Hauptvorstellung.

Preise der Plätze: I. Platz 40 h, Militär ohne Charge und Kinder 30 h. II. Platz 30 h, Militär ohne Charge und Kinder 20 h. 827

Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends. Zu zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein

Der Besitzer.

Hemden, Krägen u. Manschetten

für Zivil und Militär



sind die besten der Welt!

Nur zu haben im

Warenhaus Fröhlich & Löbl

Pola, Via Sergia.

Neuheiten in Anzügen und Ueberzieher für Herren und Knaben

Moderner Schnitt. Tadellose Arbeit.

IGNAZIO STEINER

GOERZ Piazza Foro POLA Piazza Foro TRIEST

Modesalon-Eröffnung.

Gebe den p. t. Damen von Pola hiemit bekannt, dass ich in der **Via Stovagnaga 14**, nächst dem Café „Miramar“, im ersten Stock einen

Damenhut-Modesalon

versehen mit allerneuesten Pariser und Wiener Modellen mit 15. März eröffne.

Modernisierungen werden angenommen, raschest gefertigt und billigst berechnet.

Sich der Gunst der p. t. Damen bestens empfehlend, zeichnet

Achtungsvoll

E. Descovich, Modistin.

+ Sanitätsgeschäft „Hustria“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett einlagen, Bruchhänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschrässel etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Totra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.)

Modesalon Zaratini

Via Barbacani Nr. 5.

Reiche Auswahl in

Damenhüten

der allerneuesten Mode aus Wien und Paris.

Grosse Holz- und Kohlen-Niederlage

Josef Blaskovic

Via delle Valle Nr. 11.

Telephon Nr. 21.

Steinkohle erster Qualität — Koks — Buchenkohle. — Solide Preise. — Konkurrenz ausgeschlossen. Pünktliche Bedienung ins Haus.

Nächste Ziehung
1. April

Türken-Lose

Nächste Ziehung
1. April

1 Haupttreffer	à	300.000 = 300.000	Fres.
1	"	à 30.000 = 30.000	"
2	"	à 10.000 = 20.000	"
6	"	à 2.500 = 15.000	"
12	"	à 2.000 = 24.000	"
28	"	à 1.000 = 28.000	"
1550 Nebentreffer	à	400 = 620.000	"
1600 Treffer mit 1.037.000 Fres.			

Jährlich 6 Ziehungen!

Originallose, 64 Jahre gültig,
per Kassa oder in Monatszahlungen
zu K 15.—

erhältlich bei der

Banca Commerciale Triestina
Agenzia di Pola.

Unsere

SCHUHWAREN

werden trotz billiger Preise nur aus bestem Material gearbeitet und verbinden tadellose Passformen mit höchster Eleganz.

120 Filialen in allen grösseren Städten des In- u. Auslandes.
Grösstes Unternehmen seiner Art in der öst.-ung. Monarchie.
Illustrierte Kataloge portofrei.

Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft.
Filiale: Pola, Via Sergia Nr. 14.

Spezialität: Original Goodyaer Welt
der beste Schuh der Gegenwart.
Grösste Auswahl von Schuhwaren jeder
Art in anerkannt vorzüglicher Qualität.

